

# Umsturz in der Hutmode

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 32

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753020>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

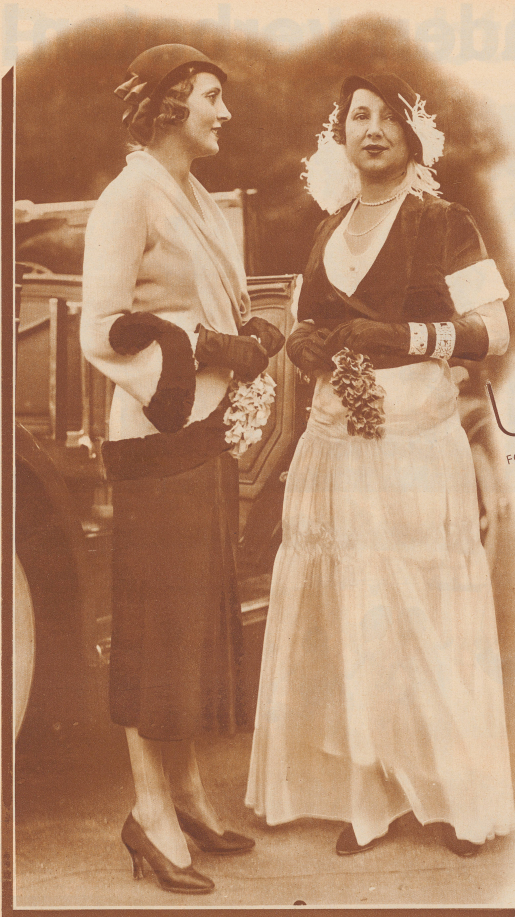
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn man die Weltgeschichte vom Standpunkt der Hüte aus betrachtet ... dann ist in den letzten Wochen eine neue Ära über uns Arme, Wehrlose herabgeschossen. Auf den großen Meise- und Pöpliplätzen in Frankreich, Deutschland und England wurde sie entschieden. Sie bringt neue Formen, neue Aspekte, neue Materialien und sie, die Hutmode, bestimmt — ein seltsamer Fall — entscheidend die kommende Herbstmode.

Dreispitze, ganz auf der einen Seite aufgestaute, kalte Jagdhütechen, winzige und trotzdem doppelt geschweifte Filzhüte ziehen an unseren erkrankten Augen vorüber; der Vorkriegsabbild wackler Stranbenedeln, ausgestopfte Vögel und garnierter Vorpfiffel wird uns zuteil. Die Hütfornen selbst sind aber aus einer noch viel ferneren Vergangenheit hergeholt; das R o k o k o trug zum erstenmal diese kleinen, wippenden Hütchen und die schräg kalbrazierenden Jagdfilze, die so viel Raum für lächelnde Koketterie gewähren; zum zweitenmal



# UMSTURZ IN DER HUTMODE

FOTOS SEEBERGER, PARIS

leben als im zweiten Kaiserreich, unter dem Protektorat der schönen Kaiserin Eugenie wieder auf, zum drittenmal werden sie nun in unserer Zeit der Not und des Zusammenbruchs propagiert und gehorsam getragen. Fast ist man versucht, anzunehmen, daß heute wie damals die Menschen sich aus wirtschaftlichen und politischen Nöten in eine Welt der sicheren Annahm retten wollen! Denn kleidam sind diese neuen Hüte samt Zubehör, daran ist kein Zweifel, und daß sie so überraschend schnell eingeschlagen haben, ist nicht nur darauf zurückzuführen, daß die Frauen nun einmal für ihr Leben gern gerade das Unversessene tun, sondern auch auf die vielen Möglichkeiten, sich «danzustellen», die ihnen hier geboten worden. Sie machen nicht jügendlich, die neuen Hüte, wie denn das Girilum, das ewige Jungfernwahns à tout prix überhaupt gründlich vorher ist; sie verlangen eine gewisse Raffé und ruhige Würde, die viele Frauen wahrscheinlich ebenso erst erlernen müssen, wie die Kunst, die neuen Gebilde richtig aufzusetzen und die langen Stalphandschuhe mit einiger Selbstverständlichkeit zu tragen.

Wenigstens ein Profil der Dame sollte bei der neuen Hutmode nicht fehlen, und zwar meistens die linke, denn die Hüte werden ganz rechts aufgesetzt. — Bei den Mädchen ist auch wieder das Schwarz-Weiß vorherrschend; besonders beliebt sind auch schneeweiß für die Herbstmode und die kalten Jochen zu schwarzen Kleidern Hüte. Modell Florence Wilson. Die Dame rechts: Frau Florence Wilson.

Die neue Hutmode läßt uns die größtmögliche Freiheit; die Hüte können auf dem rechten oder linken Profil schweben, sie können auf der Nase oder hinten im Nacken, mit Vogel-Flügeln, Straußenfedern, Blüten oder Blättern, aus Samt, Filz oder Stroh getragen werden. Es bleibt jeder Frau überlassen, die Nuancen des Ton heranzuziehen, der zu ihrem Wesen und ihrem Lebensstil paßt, und dieses Problem richtig lösen heißt ja wohl — elegant sein!

Freud amnest, aber wie blödsinnig, wenn man die schwarzen, im Fortschritt der Mode, in denen wir leben, nicht in der Lage ist, die Hüte zu tragen, die wir tragen wollen. Freuden richtig lösen heißt ja wohl — elegant sein!



Chor der alten Herren: Ach, diese entrückenden Hütchen aus der guten alten Zeit! Man fühlt sich direkt verjüngt.

Umarmende Hüt. Trotz aller Koketterie verheßen die neuen Hüte den Frauengehörern etwa kaligen, Schären, — so ist die Mode für die reife Frau



Kokett geschweifte winzige Hütchen, mit filzigen Stranbenedeln und dunkler Jagdfilz, werden von Pariser in der Großen Rue de la Paix (Modell Agnes)



Auch die kalten Hütchen, wie man sie heute trägt, und wieder die großen der jungen Frauen präzis und genau, werden wieder durch die kalten, dunklen Hütchen, die in den nächsten Jahren werden, ersetzt sein. Ein Hauch von einer veredelten, Zeit weis um die Gasse





**Der Flug New York-Konstantinopel geglückt.**

Den beiden amerikanischen Fliegern Boardman (links) und Polando (rechts) gelang ein Nonstop-Flug von New York nach Konstantinopel. Sie legten mit dem Flugzeug «Cape Cod» die mehr als 8000 km lange Strecke in 49 Stunden zurück. Mit diesem Fluge haben sie einen neuen Distanz-Weltrekord aufgestellt



**Luft-Politik.** Der englische Premier bedient sich zur Reise gerne des Flugzeuges: Mac Donald bei seiner Ankunft in Berlin-Tempelhof beim Ablegen des Fallschirms



**Arbeiter-Olympiade in Wien.** Die Fahnschwinger bei einer Gesamtübung



**Stapellauf eines neuen Riesendampfers.**

Auf der Ansaldo-Werft in Sestri wurde am 1. August der neue Dampfer «Rex» der «Navigazione Generale Italiana» von Stapel gelassen. Dieser Gigant unter den Ueberschdampfern verdrängt 50 000 Tonnen, ist 268 m lang, 31 m breit und wird eine Stundengeschwindigkeit von 27 Meilen entwickeln